



## Amrumer Resolution 2017

Die Versammelten, der vom Frasche Rädj einberufenen Konferenz „Tuhuupe“, die vom 3.-5. November 2017 in Wittdün auf Amrum stattfand, fordern:

- im Hinblick darauf, dass das Land Schleswig-Holstein der friesischen Volksgruppe in der Landesverfassung seit 1990 Schutz und Förderung zusichert,
- im Hinblick darauf, dass das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten seit 1998 auf die friesische Volksgruppe angewendet wird,
- im Hinblick darauf, dass die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen seit 1999 für die nordfriesische Sprache gilt,
- in Anbetracht des vom Schleswig-Holsteinischen Landtag 2004 beschlossenen Gesetzes zur Förderung des Friesischen im öffentlichen Raum (Friisk Gesäts),
- auf Bundesebene eine deutlich eigenverantwortliche Verwaltung der eigenen Bundesmittel in Bezug auf die anerkannten Minderheiten in Deutschland,
- vor dem Hintergrund des von der schleswig-holsteinischen CDU, B'90/Grüne und FDP beschlossenen Koalitionsvertrages (19. Legislaturperiode),

### für den Bereich Bildung:

- die Fortsetzung der Projektförderung bezüglich Mehrsprachigkeit in Kitas,
- Möglichkeit des Lehramtsstudiums Friesisch an der Europa Universität Flensburg unabhängig vom Studienfach Deutsch,
- den Einsatz von FriesischlehrerInnen im friesischen Sprachgebiet (Referendariat und Planstellen),
- erforderlichenfalls das zur Verfügung stellen von Wohnraum im friesischen Sprachgebiet,
- die Einführung von Friesisch an Schulen als Regelfach,
- ausreichend finanzielle Mittel für professionelles Lehrmaterial,

### für den Bereich Kultur:

- finanzielle Förderung von friesischen Vereinen und Organisationen, die Kulturarbeit betreiben, nach sorbischem Vorbild (u.a. Friesenstiftung),
- eine professionelle Sprachenkampagne, um die friesische Sprache und Kultur online und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen,

### für den Bereich Medien:

- die Vielfalt der friesischen Medienlandschaft von Lokalradio, Offenem Kanal, Internetradio, öffentlich-rechtlichem Rundfunk (NDR) und Printmedien soll erhalten und ausgebaut werden,
- eine Finanzierung eines Medienkoordinators/eines Newsdesks, für die Bündelung von bereits bestehenden Medienangeboten sowie auch, um den „digital language death“ zu umgehen,
- eine andere finanzielle Ausstattung des Friisk Funk. (Stichwort Staat, Rundfunkgebühren); daraus ggf. Finanzierung, des oben genannten Koordinators.
- Mehr Inhalte auf Friesisch im Angebot des Norddeutschen Rundfunks; monatlich eine halbstündige Fernsehsendung im ARD/ZDF auf Friesisch.

Stellvertretend für die Versammelten:  
Ilse Johanna Christiansen  
Präsidentin des Frasche Rädj Friesenrat / Sektion Nord

Wittdün / Amrum, 5. November 2017